

Ital. Pappelholz; h. 1,37 $\frac{1}{2}$ ; br. 1,13. — 1750 durch den Canonicus Luigi Crespi als Original A. Mantegna's aus der Kirche dell' Osservanza in Bologna. Später der florentinischen Schule, zuletzt bei H. dem Ant. Pollaiuolo (doch schon mit Fragezeichen) zugeschrieben. Von Cr. u. Cav. V, S. 563, richtig als ferraresisches Bild erkannt, doch ohne Grund dem Baldassar Estense zugeschrieben. Als Jugendwerk Cossa's zuerst von Lerm. S. 129 (vergl. 2. Aufl. 173) erkannt. Erneute Studien in Italien, besonders der Vergleich mit Cossa's Gemälden in der Pinakothek und in der »Madonna del Baracano« zu Bologna haben uns die Urheberschaft dieses Meisters bestätigt. Die gefälschte Inschrift »Andreas Mantegna Patavianus fecit, A MCCCCL« ist schon 1840 entfernt worden. — Phot. Braun VII, 1. — Phot. Ges.

### Schule des Fr. Cossa

- 44** **Die Geburt Christi.** Die Mitte des Bildes nimmt der leicht gebaute Stall ein, in dem Maria anbetend vor dem Neugeborenen niedergesunken ist, während Joseph, von hinten gesehen, vorn an einem Pfeiler kauert. Engel und Engelköpfe schweben über dem Kinde. Etwas nach rechts Ochs und Esel im Stalle, noch weiter rechts der Zug der Könige in der phantastischen braunen Felsenlandschaft. Links tanzende und jubelnde Hirten.

Ital. Pappelholz; h. 0,26 $\frac{1}{2}$ ; br. 1,14 $\frac{1}{2}$ . — Inventar 1754 I 302 als »Giotto«; bei H. als »florentinische Schule«; nach Lerm. S. 244 allerdings toscanisch. Allein die undeutliche Inschrift links unten »Antonius (?) Florentinus MCCCXXXIII« ist eine offenbare Fälschung; und das Bild ist in den Typen, besonders demjenigen der Madonna, so unverkennbar ferraresisch, dass wir es mit Cr. u. Cav. (V, S. 370) entschieden dieser Schule zuschreiben. — Phot. Tamme.

### Ercole Roberti

Geb. um 1450 zu Ferrara; gest. daselbst zwischen dem 16. Dec. 1495 und dem 1. Juli 1496. Nachfolger des Cosmè Tura, durch Jacopo Bellini und Andr. Mantegna beeinflusst. Thätig in Bologna und Ferrara. Vergl. Ad. Venturi im Archivio storico 1889 II. p. 339 — 360. Nicht mit Ercole Grandi zu verwechseln.

- 45** **Der Zug nach Golgatha.** Der Zug bewegt sich von rechts nach links. Links in ihm die beiden Schächer. Ein Scherge reicht einem von ihnen zu trinken. In der Mitte wird Christus mit dem Stricke um den Hals von rohen Kriegsknechten weitergezerrt und vorwärts gestossen. Rechts bricht Maria in sich zusammen, trägt eine Frau ihr Kind rittlings auf der Schulter, zieht eine andere das ihre eiligst an der Hand mit fort. Neben einer Frau, die, ganz von hinten gesehen, im Vordergrunde steht, ein halb-nacktes Kind. Weiter zurück ein reitender Herold in rotem Rock und roter Mütze, die Trompete blasend. Im Hintergrunde eine kahle Berglandschaft.